Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

Drucksachen Nr.: **VII/368**

Beschluss Nr.:	
Beschlussdatum:	

Gegenstand: Erhöhung der Sicherheit in der Innenstadt durch präventive Projektarbeit im Bereich des Friedländer Tores

Behandlung: **Öffentlich**

Einreicher: **Oberbürgermeister**

Beratung	Sitzungs-datum	Abstimmungsergebnis				Bemerkungen
		Ja	Nein	Enth.	Befang.	
Hauptausschuss	**13.08.20**					
Stadtentwicklungsausschuss						
Betriebsausschuss						
Kulturausschuss						
Finanzausschuss	**19.08.20**					
Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport						
Ausschuss für Umwelt, Ordnung und Sicherheit	**17.08.20**					
Rechnungsprüfungs-ausschuss						
Hauptausschuss	**27.08.20**					
Stadtvertretung	**10.09.20**					

Neubrandenburg, 23.07.20

gez. Silvio Witt
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Sicherheit und Ordnung in der Innenstadt im Bereich des Friedländer Tores zu erhöhen. Dies soll durch präventive Projektarbeit erfolgen und folgenden Zielstellungen dienen:

1. **Schutz der Arbeitsfähigkeit des Standesamtes und der dort gelagerten Dokumente und Daten**
2. **Erhalt der denkmalgeschützten Wallanlage**
3. **Unterstützung der Interessen der Kinder- und Jugendgruppen vor Ort**

Finanzielle Auswirkungen:

Keine direkten Kosten.
Entstehende Kosten sollen möglichst im Rahmen eines Projektes über das Programm „Partnerschaft für Demokratie“ eingeworben werden.

Begründung:

Bezug zur Sicherheitskonzeption Neubrandenburg 2020

1. **Leitsätze zur Sicherheit (S. 35/36)**
   - **In Neubrandenburg wird auf die persönliche Sicherheit jedes Menschen gleichermaßen hingearbeitet.**
   - **Die sichere Stadt Neubrandenburg geht als ein weicher Standortfaktor in alle übergreifenden Planungen ein.**
   - **Maßnahmen zur Prävention haben nach Möglichkeit Vorrang vor Maßnahmen der Repression.**
2. **Ziele und Maßnahmen (A1, A5, A6, A8, B1, B5, B8, B9, B20)**

Mehrere heterogene Kinder- und Jugendgruppen (verschiedene Altersgruppen, bis zu ca. 30 – 40 Pers. in Spitzenzeiten) nutzen zunehmend Teile der Wallanlage westlich neben der Friedländer Toranlage bzw. Teile der Toranlage (Treppe am Standesamt) als Treffpunkt und zum BMX-Fahrradfahren im Wallprofil.

Dabei entstanden bisher Lärmemissionen, die den Betrieb des Standesamtes störten bzw. zur Unterbrechung von Trauungen geführt haben, kleinere Sachschäden am denkmalgeschützen Gebäude des Standesamtes und erhebliche Nutzungsschäden am denkmalgeschützen Wallprofil. Ebenso entstehen den Kindern und Jugendlichen, die mit Fahrrädern die Hänge des Walls befahren nicht unwesentliche Unfallrisiken. Die als Treffpunkt genutzte Kellertreppe des Standesamtes kann ihrer eigentlichen Bestimmung als Zugangs- und Fluchtweg nicht jederzeit entsprechen.

Was qualifiziert diesen Ort als interessanten Treffpunkt?

Die Wallanlage westlich des Friedländer Tors stellt sich unklar strukturiert dar. Das Wallprofil ist teilweise begradigt, die Stadtmauer ist zum Tor hin nicht geschlossen und der Wall weist dort eine komplexe, wahllos erscheinende Wegeführung auf. Eine definierte, räumliche Eigentumstrennung vom Standesamt zum Wall fehlt. Das Wallprofil ist für Kinder und Jugendliche interessant zum Fahrradfahren. Sowohl die zentrale Lage mit verschiedenen Blickachsen (Präsentationsfläche zum Ring) als auch die geringe soziale Kontrolle (außer Standesamt in der Dienstzeit) erhöhen die Attraktivität für Kinder/Jugendliche.

Möglicherweise wirken sich auch die Beschränkungen der Pandemie bzw. Verdrängungseffekte durch Kontrolldruck auf dem Marktplatz verstärkend aus.

In einem ganzheitlichen Präventionsprojekt können und sollen neben den Interessen der Kinder und Jugendlichen auch die notwendigen Aspekte des Denkmalschutzes, der Stadtplanung und des ungestörten Verwaltungshandels am Standort (Standesamt) bearbeitet werden.